



Der Weinberg von Saint Léonard, wo Electus seinen Hauptsitz hat

©Jacques Perrin

Swiss Deluxe

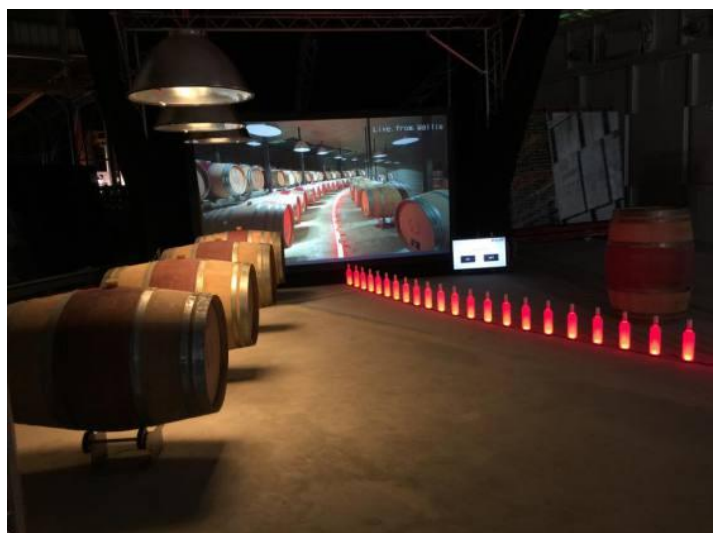
Electus & Clos Tsampéhro treffen auf den Rest der Welt

Electus, Electus, Electus! Der Auserwählte. Erinnert mich irgendwie an das Volk in den römischen Arenen, als es den Namen der neuen, heldhaften Gladiatoren skandierte... Gibt es überhaupt noch Weinliebhaber in der Schweiz, welche noch nie von diesem Wein gehört haben? Wir hören das Gemurmel in den gleichen Arenen, es sei kein Wein, sondern ein Prestigewein. Nicht mehr, aber ganz klar auch nicht weniger, antworten wir.

Wir haben uns unsere eigene Meinung gemacht. Ja, es gibt sogar einen Verkoster von Vinifera-Mundi, der auf seinem Blog dem Jahrgang 2010 93/100 und dem 2011er r 96/100 erteilt. Und so haben wir nun einen dieser seriösen Verkoster mehr, welcher die Botschaft überall verbreitet, [Electus](#) könne den grössten Bordeaux das Wasser reichen. Also haben wir unser Bündel geschnürt, und uns, genauso wie die Kreuzritter ein paar Jahrhunderte früher, Jesus war doch auch ein Auserwählter, dafür entschieden, die Klagen zu kreuzen. Gerade zu diesem Zeitpunkt ist uns [Clos Tsampéhro](#) in den Sinn gekommen. Rechts Valais-Mundi, links Tsampéhro. Zwei Weinkulturen, zwei Wahrnehmungen des Weinbaus und schliesslich eine Menge Affinitäten. Nicht Gemeinsamkeiten, sondern eben Affinitäten. Beide Domaines sind in angrenzender Nähe von Sion und dessen Schloss Tourbillon gelegen, eigentlich wohl eher von Saint-Léonard und dessen grösstem, natürlichem, unterirdischen See. Valais-Mundi ist kein Weingut, nein, es ist ein Projekt.



©Valais-Mundi



©Tsampéhro

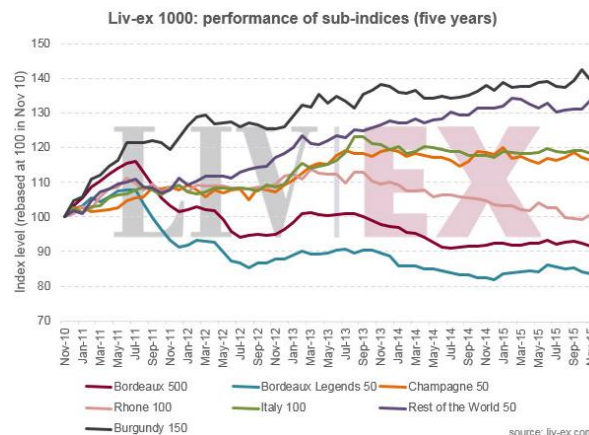
Tsampéthro ist ein Weingut im klassischen Sinn. Bitte nicht fragen, was Tsampéthro bedeutet, es ist der Name des 3.6ha grossen Clos, ja im Burgundischen Sinn, welches dem gleichnamigen Weingut gehört. Mehr Informationen über das Clos sind in unserem entsprechenden [Bericht](#) erhältlich. Bemerkenswert ist



©Isampéthro

allerdings, dass Tsampéthro mit dem Jahrgang 2011 auch als Projekt gestartet ist. Deshalb meine Frage: Ist der Begriff „Weingut“ im Wallis eine Beleidigung? Electus wird als Projekt anerkannt. Im Hintergrund steht ein solides Haus, welches sich ambitionöse Ziele setzen kann. Prosaisch bezeichnet die mächtige Provins Valais-Mundi als eine Tochtergesellschaft. Also geht es um harte Fakten, um harte Zahlen und um eine gnadenlose Philosophie. Es geht also nicht um eine Tat des eidgenössischen Heldentums, wie es so viele Schweizer Journalisten wahrhaben möchten. Wir befinden uns da nicht in einer Konstellation, in welcher der Heilige Georg den Drachen bezwingt. Im Universum der Drachen gibt es zwar auch einen in Saint Leonard, dennoch nicht in der Schweiz, sondern im Sussex. Harte Fakten? Ja, der erste Jahrgang des Electus, also 2010, kostete nicht weniger als CHF 190.-, der zweite, 2011, dafür „nur“ 150.-. Ganz klar wird es auch den gutbetuchten Weinsammlern schwindelig, wenn man daran denkt, dass Mouton-Rothschild 2002, welchen René Gabriel von Anfang an mit 20/20 bewertete, en primeur CHF 135.- kostete. Hätte aber die ganze Weinwelt so viel geschrieben, so viel geredet und so viel gefeiert, wenn Electus, sagen wir zum gleichen Preis wie der rote Tsampéthro auf den Markt gekommen wäre? Seien wir ehrlich, ich bin sogar davon überzeugt, dass unsere Freunde vom Clos Tsampéthro es auch zugeben würden, nie hätte man in der Deutschschweiz über diesen tollen Wein gesprochen, wenn es Electus nicht gegeben hätte. Electus hat Grandioses geleistet, Electus hat es geschafft, dass auch echte Prominente, also keine Punktesammler, sich über diesen Wein ausgetauscht haben. Wie zuletzt Jancis Robinson MW, wie zuletzt der Verband der Master of Wine, wie zuletzt François Mauss und sein Grand Jury Européen (GJE), wie bald James Suckling und andere noch. Electus hat es geschafft, dass sich Jacques Perrin, der durchaus talentierte Gründer von CAVE SA und übrigens auch Mitglied des GJE, der in Gland angesiedelten Weinhandlung mit einem Premium-Weinportfolio, ohne patriotische Hintergedanken, sehr positiv über die drei Weine des Clos Tsampéthro und über Electus aussprechen kann.

Kommen wir zum heissen Thema des Preises zurück. Schliesslich bildet es auch den Kriegsnerv. Schon vom [Liv-ex Fine Wine Index](#) gehört? Zu spät ist es noch nicht, es hilft sogar, die Preispolitik von Valais-Mundi zu verstehen. Wenn Electus ein Viertel seines Preises gekostet hätte, hätte er keine Aufmerksamkeit erweckt. Wenn er das Doppelte gekostet hätte, würde sich bestimmt nur die glückliche Kundschaft des Dolder Grand Hotels, wo er gemäss Insider-Informationen auf einen unwahrscheinlichen Erfolg stossen würde, dafür begeistern. Ein Teammitglied von Valais-Mundi, Johanna Dayer, die sehr sympathische und leidenschaftliche Projektmanagerin des Vorhabens sagt es ganz offen, dem Liv-ex Fine Wine Index zu folgen. Dieser funktioniert wie die Indizien an der Börse und gibt den Marktwert der grössten Weine der Welt laufend an. Bordeaux 2010 war zum Zeitpunkt der Kommerzialisierung des Electus 2010 besonders hoch, Electus musste zu einem entsprechend hohen Tarif angeboten werden. Mit dem Bordeaux Jahrgang 2011 hat der Index an Wert eingebüsst, der Preis des



Fine wine market 2015: Stability returns but Bordeaux loses share, says Liv-ex (Bericht: [Decanter](#)) ©Foto: [Liv-ex](#)

mit dem Bordeaux Jahrgang 2011 hat der Index an Wert eingebüsst, der Preis des

Electus 2011 musste angepasst werden. Der aufmerksame Leser hat es geahnt, es geht hier nicht um die Qualität der Erzeugnisse. Wie es die Verkostung gezeigt hat, erweist sich der Electus 2011 als um einiges besser als der bereits gelungene 2010er. Die Qualität des Weins kann sowieso nicht angefochten werden. Wenn Thomas Vaterlaus, der Chefredaktor von Vinum in einem durchaus empfehlenswerten Bericht namens „[Magic Wallis](#)“ folgendes schreibt, schweigen alle anderen. So ist es und basta!

„Mit Electus und Clos de Tsampéhro beginnt im Wallis ein neues Weinzeitalter. Nie zuvor wurde so minuziös und so kompromisslos maximale Qualität anvisiert. Vergleichen Sie die beiden roten Walliser Icon-Weine ruhig mal blind mit einem Ornellaia, einem Seña oder einem Opus One. Unabhängig davon, welchen Weinen Sie dann schlussendlich die höchsten Noten geben, werden auch Sie zu dem Schluss kommen: Das Wallis hat alle Möglichkeiten, um in dieser Champions League des Weinbaus erfolgreich mitzuspielen“



Die Verkostung

Nun zur Qualität der Weine. Unsere Verkostung zeigt es, beide Erzeugnisse von Valais-Mundi, der weisse Eclat und der rote Electus, sowie die drei Weine vom Clos Tsampéhro bestätigen sich in der Kategorie der ganz grossen Weine unserer Welt. In meiner (jfg) ersten Mail an Johanna Dayer schrieb ich folgendes über Electus:

„Dieser Wein fasziniert durch seine Qualität, irritiert wegen seines Preises, verdient sehr wahrscheinlich die sehr hohen Noten, welche ihm bisher erteilt wurden, und interessiert die aufgeschlossenen und intellektuell neugierigen Weinliebhaber ganz bestimmt“.

Damit die Chancen jedes einzelnen Erzeugnisses der Verkostung unversehrt bleiben, haben wir uns dafür entschieden, Bordeaux-Weine eines reifen, doch immer noch jugendlichen Jahrgangs auszuwählen. Aktuell scheint 2003 etwas kontrovers auszufallen. Zumindest, wenn man sich auf die offizielle, Schweizer Weinpresse verlässt. Jeder Teilnehmer wurde aufgeboten, so ein Erzeugnis mitzubringen. Alle Weine wurden blind verkostet und nach Farbe enthüllt. Also die vier Weissweine nach der Serie und die Rotweine nach den vier Serien in dieser Farbe.

Die Weine werden durch Adrian van Velsen (avv) und Jean François Guyard (jfg) bewertet.

Der Schaumwein

Clos Tsampéhro, Tsampéhro Brut “Edition II“ 2012, Wallis

(jfg): Der „Edition I“ 2011, welchen wir in unserem Bericht [Clos Tsampéhro, ein ehrgeiziges Projekt](#) bewertet haben, hat uns bereits begeistert. Wir haben sogar geschrieben, dieser Schaumwein verdient es, in einer Champagner-Verkostung ausgeschrieben zu werden. Unseres Erachtens ein Muss und ein erfreuliches Preis/Qualitätsverhältnis.

47% Petite Arvine, 31% Pinot Noir und 22% Chardonnay. 0.5g Dosage, also ein Extra Brut. 950 abgefüllte Flaschen.

(avv+jfg): Kräftiges Goldgelb, sehr wenig Perlage sichtbar. Saubere, recht kräftige Nase, tief, einiges an Honig, Kräuter, Hagebutten, Apfel, sehr gute Komplexität. Am Gaumen straffer Auftakt, einiges an Brioche, dann cremig, wieder in die Hagebutte gleitende Aromatik, auch Anflüge von Quitten, auch Rauch, ausgezeichnet feine Perlage, mittlerer Körper, die Säure markant, sehr frisch und saftig, sehr gute Komplexität. Im

Abgang von sehr guter Länge. Ein äusserst eleganter Schaumwein, gehört zum Besten, was wir je aus der Schweiz verkosten durften. Jetzt bis 2020.

Bewertungen → (avv): **17.75/20** (jfg): **17/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 16.66/20.

Dieser [Wein](#) kostet CHF 38.-

Die Weissweine

[Valais Mundi](#), **Eclat 2014**, Wallis

55% Petit Arvine, 45% Heida.

(avv): Helles Gelb, schöner Glanz. Die Nase offen, duftig, blumig, sehr fein, Aromen von Zitrusfrucht, Banane, sehr gute Komplexität. Am Gaumen saftig, sehr knackig, da sind Zitronenaromen, auch feine Gräser, auch Noten von Grapefruit, sehr gute Harmonie, sehr gute Komplexität. Im Abgang von guter Länge. Jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **18/20** (jfg): **17.25/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 16.92/20.

Dieser Wein ist noch nicht erhältlich.

Clos Tsampéhro, **Tsampéhro Blanc "Edition II" 2012**, Wallis

78% Savagnin Blanc, 22% Rèze. 17monatiger Ausbau ohne BSA mit regelmässigem Aufrühren des Hefesatzes. Leichte Filtration, keine Schönung. 1060 Flaschen, 40 Magnumflaschen abgefüllt.

(avv+jfg): Kräftiges Goldgelb, schöner Glanz. Sehr kräftige Nase, Honig, getrocknete Blumen auch exotische Früchte, sehr gute Komplexität. Sehr sauberer Gaumen, weich, cremig, vollmundig, sehr komplex, wieder Aromen von Honig, Honigmelonen, die Säure ist weich, der Alkohol spürbar, wirkt alles in allem etwas breit. Im Abgang von sehr guter Länge. Jetzt bis 2023.

(jfg): Der „Edition I“ 2011 hat uns im März 2014 aufgrund seines ungestümen Charakters verwirrt. Inzwischen hat uns Emmanuel Charpin, einer der vier Besitzer des Weinguts, die gesamte Philosophie des Clos erklärt. Die Weine brauchen sehr viel Zeit. Erst dann zeigen sie einen edlen Charakter, wie z.B. der weisse „Edition II“. Einlagern und warten.

Bewertungen → (avv): **17.25/20** (jfg): **17.5/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.53/20.

Dieser Wein ist ausverkauft. Der Jahrgang 2013 ist ebenfalls ausverkauft.



Henri Boillot, **Meursault 1er Cru Les Charmes 2011**, Burgund

(avv): Mittleres Gelb, schöner Glanz, die Nase noch deutlich vom Holz geprägt, tief, komplex, würzig, mineralisch mit Noten von Zitrusfrüchten, Kräuter, sehr gute Komplexität, am Gaumen saftig, knackig im Auftakt, sehr straff, Zitrusaromen, wunderbare Säure, sehr gute Harmonie, im Abgang von sehr guter Länge, ein Klassebeispiel eines Meursault gefällt mir ausgezeichnet. Jetzt bis 2028.

Bewertungen → (avv): **18/20** (jfg): **17/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.33/20.

Der Jahrgang 2013 dieses Weins kostet 58.- bei [BV Vins](#), 66.70 bei [Salesa](#) und 72.50 bei [Millesima](#) in der Schweiz. In [Deutschland](#) sind die Jahrgänge 2010 bis 2013 an verschiedenen Adressen erhältlich.



Domaine Gauby, Vieilles Vignes Blanc 2011, Languedoc

(avv): Helles Gelb, schöner Glanz, die Nase sehr duftig, frisch, tief, feine Gräser, weisse Blüten, sehr gute Komplexität, am Gaumen saftig, frisch, mit viel Zitronen im Auftakt, dann packt der Wein zu, das ist eine herrliche Cremigkeit ohne jegliche Schwere, sehr gute Säure, wunderbare Frucht, im Abgang von sehr guter Länge. Jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **18/20** (jfg): **17.5/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.75/20.

Der Schweizer Importeur ist [Le Millesime](#), wobei dieser Jahrgang für 39.- bei [Sommelier's Choice](#) erhältlich ist. Dieser Wein ist in [Deutschland](#) an verschiedenen Adressen erhältlich.

Die Rotweine

Domaine de Ravanès, Les Gravières du Taurou 2003, Vin de Pays des Côteaux de Murviel, Languedoc

Einer der geschichtsträchtigsten Orte des Languedoc. Die Burg von Ravanès ist bereits im Jahre 672 erwähnt. König Wamba verfügte nach siegreicher Schlacht gegen seine Untertanen, das Ausreissen der Reben und den Anbau von Getreide. Der Kampfmoral seiner Wisigoten bekam der 'Saft der Liebe' nicht gut - der gotische Met aus Getreide war offenbar das aggressionssteigernde Getränk für die vormittelalterlichen Hooligans. Heute gilt die Rebellen-Domaine als absolute Vorläuferin für ein neues Verständnis von Qualitätswein aus dem Midi. Immer wieder erzielen die Weine von Ravanès Höchstnoten bei Vergleichsverkostungen mit klassischen Bordeaux-Gewächsen. Für die Union Française des Oenologues zählt Ravanès gar zu den zehn besten der Welt. Heute ist der studierte Önologe und Ampelologe Marc Benin für die Weinherstellung verantwortlich.

(avv+jfg): Mittleres Bordeauxrot, schöner Glanz, in der Nase kräftig, Tabak, auch animalisch, dunkle und rote Früchte, auch eine blumige Note, etwas nasser Karton, gute Komplexität. Am Gaumen erst etwas karg im Auftakt, sehr straff, einiges an roten Früchten, würzig, herb, die Gerbstoffe präsent, der Wein wirkt noch unruhig, braucht Zeit um seine ruppige Art abzulegen, die Säure ist frisch, kräftig, aber nicht klebrig. Sehr gute Länge im Abgang, sehr guter Wein, braucht noch Reife. Jetzt bis 2030.

Bewertungen → (avv): **17.5/20** (jfg): **17.5/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.56/20

Die Weine der Domaine werden durch [Cavino](#) in die Schweiz importiert. Der Jahrgang 2003 der Gravières kostet 58.-. In Deutschland sind sie nicht erhältlich.



Die drei Weine der ersten Serie

Clos Tsampéhro, Tsampéhro rouge Edition "III" 2013, Wallis

34% Cornalin, 29% Merlot, 19% Cabernet Franc und 18% Cabernet Sauvignon. 2'700 Flaschen und 250 Magnumflaschen abgefüllt.

(avv+jfg): Strahlendes Rubinrot, schöner Glanz, sehr fruchtige Nase, wunderschöne, süssliche Frucht, Zimt, weisser Pfeffer, auch leicht florale Noten, sehr schön, gute Komplexität. Am Gaumen saftig, sehr fruchtbetont, wieder schöne Würze, rotfruchtig, frisch, saftig, sehr gute Harmonie, frische Säure, leichte Struktur, lebt von der Frucht. Im Abgang kurz aber stimmig. Un Vin de Plaisir. Jetzt bis 2020.

Bewertungen → (avv): **16.75/20** (jfg): **16.75/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.36/20.

Die Flasche kostet 79.- [ab Hof](#).

Marchesi Antinori, Tignanello 2010, Toskana

(avv): Mittleres Bordeauxrot, violette Reflexe, offene, an Bordeaux erinnernde Nase, rote und dunkle Früchte, schwarze Kirschen, gute Komplexität, am Gaumen dunkelfruchtig, straff, sehr schöne Frucht, sehr Bordeaux, einiges an Gerbstoff, mittelkräftiger Körper, der Alkohol gut eingebunden, gute Säure, sehr gute Komplexität, gefällt mir sehr gut, endet angenehm lang und würzig. Jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **17.25/20** (jfg): **17.25/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.67/20.

Dieser Wein ist in der [Schweiz](#) und in [Deutschland](#) an verschiedenen Adressen erhältlich. Er kostet ab CHF 69.- resp. € 65.-



Château Grand-Puy-Lacoste, GPL 2003, Pauillac, Bordeaux

(avv+jfg): Mittleres Bordeauxrot, schöner Glanz. Die Nase mit kräftiger Frucht, tief, rauchig, würzig, dann auch Tabak, wunderbare Komplexität. Am Gaumen saftig, fruchtbetont, dunkle Beeren, schöne Würze, auch Weihnachtsgebäck, sehr feine, gut eingebundene Gerbstoffe, gute Säure, Alkohol gut dosiert, sehr gute Komplexität. Im Abgang von ausgezeichneter Länge, wunderbarer Wein. Jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **18/20** (jfg): **17.5/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.36/20

Dieser Wein ist in der [Schweiz](#) und in [Deutschland](#) an verschiedenen Adressen erhältlich. Er kostet ab CHF 52.- resp. € 53.50

Unsere aktuellste, dokumentierte Bewertung am 14. September 2012 aus dem [Grand-Puy Lacoste 1982-2006](#) Bericht:

„Wie in so manchen Bordeaux dieses heissen Jahrganges erwartet man ausladende Frucht und verschwenderische, mollige Fülle. Bei GPL ist es eine leichtere Ausführung. Er zeigt eine recht dezente Frucht, Brombeernoten mit schöner Süsse und ausgeprägtes Zedernholz. Bei mittlerem Körper durchaus rund und gut balanciert. Damit „nur“ 17 Punkte. Au weia, da hab ich anfangs grosse Töne gespuckt, und jetzt straft mich schon der erste Wein beinahe Lügen. Nicht, dass dieser Jahrgang nicht munden würde, er könnte nur etwas mehr Kraft vertragen. **17/20.**“

Château Montrose, Montrose 2003, Saint-Estèphe, Bordeaux

(avv): Mittleres Bordeauxrot, schöner Glanz. Sehr offene Nase, Rauch, Mineralik, sehr schön, da ist viel Tiefe, herrliche Komplexität, gross, am Gaumen straff, sehr rauchig, wieder beginnend, dunkle Beeren, Graphit, Teer, sehr gute Struktur, unglaublich frisch und saftig, die Gerbstoffe reif, die Säure frisch, das macht Spass. Im Abgang von ausgezeichneter Länge, wunderbarer Wein. Jetzt bis 2035.

Bewertungen → (avv): **18.75/20** (jfg): **19/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.56/20.

Dieser Wein ist in der [Schweiz](#) und in [Deutschland](#) an verschiedenen Adressen erhältlich. Er kostet ab CHF 195.- resp. € 169.-

Unsere aktuellste, dokumentierte Bewertung aus unserem [Chateau Montrose 1988-2010](#) Bericht von Ende Januar 2014:

(jfg): Wir lieben ihn seit... langen Jahren. Und unsere Bewertungen schwanken zwischen ein paar Zeilen und einer ganzen Seite. Sehr frisches, sehr junges Bouquet, enormer Likör schwarzer Früchte, Trüffel, brennende Zigarren, schwarze Johannisbeeren im Hintergrund, allerdings sehr dicht, konzentriert und straff. An der Grenze der anstrengenden Herausforderung. Rassiger Gaumen, ohne Kompromiss, aber an der Grenze verbotener Spiele. Stoff im Quadrat, sehr fein, aber auch gewaltig. Der absolute Archetyp des gemeisterten St-Estèphe. **19/20.**



Valais-Mundi, Electus 2011, Wallis

Die vier Väter des Electus, die Önologen Damien Carruzzo, Nicolas Vivas, Gérald Carrupt und Samuel Panhard, drei Schweizer und ein Franzose, wollen „den besten Walliser Wein“ keltern. Während Jahren wurden Parzellen im ganzen Wallis selektioniert, unterschiedliche Assemblagen ausprobiert und verschiedene Arten der Vinifizierung erprobt. Der erste Jahrgang ist 2010, der zweite 2011. Die voll ausgereiften Trauben dieser verschiedenen Sorten wurden zwischen dem 15. September und 17. Oktober 2011 manuell geerntet und getrennt vinifiziert. Die Assemblage wurde nach langen Maischegärungen vorgenommen, gefolgt von einem Ausbau während 17 Monaten in 80% Fässern aus französischer Eiche. Nach der Affinage im Tank wurde der Wein im Juli 2013 auf Flaschen abgefüllt.

22% Cornalin, 20% Diolinoir, 20% Humagne Rouge, 20% Syrah, 12% Merlot, 4% Cabernet Sauvignon und 2% Cabernet Franc.

(avv+jfg): Schönes Rubinrot, schöner Glanz. Offene, etwas künstlich anmutende Nase, sehr gute Komplexität, wirkt allerdings auch etwas gemacht, modern. Am Gaumen weich beginnend, erst etwas harmlos, dann sehr schöne Frucht, saftige Säure, einiges an Heidelbeeren, auch gekochte Kirschen, sehr gute Harmonie, der Alkohol perfekt eingebunden, sehr gute Komplexität. Im Abgang von sehr guter Länge. Schöner, ausgewogener Wein. jetzt bis 2024.

Bewertungen → (avv): **17.5/20** (jfg): **18/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.81/20.

Dieser Wein ist an [verschiedenen Adressen](#) in der Schweiz erhältlich und kostet ab 150.-.

Château Angéus, Angéus 2005, Saint-Emilion, Bordeaux

(avv): Kräftiges Bordeauxrot, schöner Glanz. Die Nase tief, rauchig, torfig, sehr schön zu riechen, komplex, sich verändernd, Leder. Am Gaumen reif, straff beginnend, die Frucht wirkt reif, einiges an Gerbstoff, grossartige Säure, das wirkt alles sehr harmonisch, allerdings schon entwickelt, sehr gute Komplexität. Im Abgang von mittlerer Länge, endet auf Sekundäraromen von Leder und Tabak, jetzt bis 2024.

Bewertungen → (avv): **17.75/20** (jfg): **18/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.28/20.

Dieser Wein kostet ab 475.- in der [Schweiz](#) und ab €399.- in [Deutschland](#).

Château Pape-Clément, Pape-Clément 2003, Pessac-Léognan, Bordeaux

(avv): Kräftiges Bordeauxrot, schöner, leicht aufgehellter Glanz. Die Nase Pape-Clément pur, rauchig, torfig, Tabak, sehr intensiv, sehr gute Komplexität. Am Gaumen rotfruchtig, rauchig, saftig im Auftakt, grossartige Frische, sehr schöne Saftigkeit, wunderbare Würze, die Gerbstoffe fein, die Säure moderat, sehr gute Komplexität. Im Abgang von sehr guter Länge, gefällt mir ausgezeichnet. jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **18/20** (jfg): **19/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.28/20.

Dieser Wein kostet ab **118.-** in der [Schweiz](#) und ab €85.- in [Deutschland](#).

Unsere aktuellste, dokumentierte Bewertung aus unserem "[Bordeaux 2003, die besten Weine](#)" Bericht von Juni 2013:

„Ein heisser Pape Clément, der in schönstem Masse die Jahrgangstypizität widerspiegelt. Von unglaublicher Intensität, ja überschwänglich, sowohl im Duft als im Geschmack. Mit der kraftvoll konzentrierten Frucht verbinden sich deutliche Terroirnoten, auch feuchter Waldboden. Am Gaumen dickflüssig und stoffig, direkt dekadent, mit gekochten Schwarzkirschen und süssen schwarzen Johannisbeeren, gedörrten Pflaumen und dunklen Pralinen. Vielschichtig und perfekt balanciert. Der ellenlange Abgang endet in einer zauberhaften, köstlichen Süsse. Kein typischer Bordeaux, wie auch 2003 keine typischer Jahrgang ist. Jedenfalls ein Überflieger, ein berauschendes Elixier. Liegt fraglos immer zwischen 19 und 20 Punkten.“



Valais-Mundi, *Electus 2010*, Wallis

(avv): Kräftiges Bordeauxrot, schöner Glanz, die Nase offen, rotfruchtig, auch dunkle Beeren, Heidelbeeren, Anflüge von Rauch, Vanille, florale Anflüge, sehr gute Komplexität, am Gaumen weich und cremig im Auftakt, sehr schöne Frucht, saftig, knackig, würzig, die Gerbstoffe gut eingebunden, sehr fein, der Alkohol nicht dominant, sehr gute Komplexität, im Abgang mit wunderbarer Länge, endet saftig auf Sauerkirsche, jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **17.75/20** (jfg): **18.5/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.72/20.

Dieser Wein kostet 150.- bei [Mosca Vins](#) und 190.- bei [Riegger](#).

Château Mouton-Rothschild, *Mouton-Rothschild 2002*, Pauillac, Bordeaux

(avv): Kräftiges Bordeauxrot, schöner Glanz. Was für eine Nase, das ist gross, super rauchig, dunkelfruchtig, ausgezeichnete Komplexität. Am Gaumen straff, saftig, wieder rauchig, wortlos, big wine, die Gerbstoffe präsent, die Frucht kompakt, hier ist alles an seinem Platz, grossartige Komplexität, ist grosses Kino. Im Abgang mit sehr guter Länge und wunderschöner Würze. jetzt bis 2035+.

Bewertungen → (avv): **19.25/20** (jfg): **20/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.64/20.

Dieser Wein ist an verschiedenen Adressen in der [Schweiz](#) und in [Deutschland](#) erhältlich.

(jfg): In unserem monatlichen Newsletter von Juli 2011 wurde dieses Erzeugnis mit folgenden Worten bewertet:

„Der Mouton-Rothschild 2002 wurde durch René Gabriel mit 20/20 bewertet. Schnell entsteht der Eindruck, dass der Mouton-Rothschild 2002 ein grandioser Wein ist. Extrem sophistisches Bouquet mit durchaus präzisen Düften. Dichte Johannisbeeren, Tabak, Leder, Würze,... Es entsteht unmittelbar eine grosse Diskrepanz zwischen der Tragweite der Wörter, welche die aromatische Vielfalt des Weins beschreiben und dem fabelhaft vielschichtigen und harmonischen Eindruck, welchen die Nase übermittelt. Es sind zwar zum grössten Teil die typischen Aromen vom Mouton, dennoch mit der Präzision eines Mission Haut-Brion und der Kraft eines Latour. Im Gaumen setzt sich die Sensation fort. Die Tannine, welche in Menge und Fülle vorhanden sind, zeigen sich extrem ausgefeilt und breiten sich im Mund mit der Eleganz der Lava eines Vulkans aus. Ein Vergleich (trotz der völlig unterschiedlichen Rebsorten) mit dem La Tyre des gleichen Jahrgangs wäre in diesem Sinne angebracht. Alle Komponenten stimmen und vereinen sich mit der unerschütterlichen Perfektion der Fantastischen Symphonie von Berlioz. Unbedingt kaufen! 20/20.“

Château Léoville-Barton, *Léoville-Barton 2003*, Saint-Julien, Bordeaux

(avv): Kräftiges Bordeauxrot, schöner Glanz. Im Auftakt rotfruchtig, würzig, sehr schöne, florale Düfte und sehr gute Komplexität. Am Gaumen straff, rotfruchtig, frisch, saftig, würzig, rauchig, in der Mitte fast etwas karg wirkend, die Gerbstoffe präsent, die Säure präzise, sehr gute Komplexität, wunderbar ausgewogen, grossartiger Wein. Jetzt bis 2030+.

Bewertungen → (avv): **18/20** (jfg): **19/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.92/20.

Dieser Wein ist an verschiedenen Adressen in der [Schweiz](#) und in [Deutschland](#) erhältlich. Er kostet ab CHF 92.- resp. €72.25.

(jfg): Wir haben diesen Wein bereits mehrmals bewertet und empfehlen z.B. unseren Bericht [La Mission Haut-Brion vs. Léoville-Barton](#) von Januar 2013.



Viader Vineyards & Winery, Viader 1997, Napa Valley, Kalifornien

(avv): Mittleres Bordeauxrot, leicht aufgehellter Rand. Sehr intensive Nase, offen, fast etwas oxydativ wirkend, sehr schöne Würze, unglaublich tief, rauchig, torfig, Minze, Weihnachtsgewürze, sehr gute Komplexität. Am Gaumen straff, saftig, dunkelfruchtig, eingekochte Beeren, wieder Weihnachtsgewürze, sehr reif wirkend und doch frisch, die Gerbstoffe präsent, die Säure saftig, sehr gute Komplexität und sehr gute Ausgewogenheit. Jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **18/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.06/20.

In der Schweiz kostet dieser Wein 125.- in der [Vinothek im Park](#). In Deutschland ist er für €150.10 bei [Vinpark](#) erhältlich.

Clos Tsampéhro, Tsampéhro rouge „Edition 1“ 2011, Wallis

50% Cornalin, 25% Merlot, 13% Cabernet Franc und 12% Cabernet Sauvignon.

(avv): strahlendes Rubin, jugendlicher Glanz, sehr duftig, weisser Pfeffer, rote Früchte, auch Anflüge von Kräutern, sehr schöne Komplexität, am Gaumen saftig, rotfruchtig, würzig im Auftakt, das ist eine sehr schöne Saftigkeit, frisch, die Gerbstoffe reif, die Säure saftig, das ist sehr zwar ausgewogen aber nicht gross, gefällt gut, ist stimmig, mit angenehm langem Abgang, modern, Gastrowein. jetzt bis 2022.

(jfg): Eineinhalb Jahre haben seit unserer letzten Verkostung dieses Weins gereicht, um ihn zu schleifen. Wir begegnen da einem unwiderstehlichen Erzeugnis mit Tiefe, Rasse, Komplexität und Potential. Weitere vier Jahre werden ihn weiter bringen. Darum meine Potentialbewertung. Eine klare Einkaufsempfehlung.

Bewertungen → (avv): **17.5/20** (jfg): **18.5/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 17.64/20.

Dieser Wein ist ausverkauft.

Noon Winery, Eclipse Noon 2003 Proprietary Red, Mc Laren, South Australia

(avv): Reifes Bordeauxrot, leichte Trübstoffe. Die Nase Eukalyptus, wirkt parfümiert, der Alkohol leicht stechend, schöne Tiefe, auch florale Aromen, sehr gute Komplexität. Am Gaumen weich, saftig im Auftakt, einiges an Würze, Weihnachtsgewürze, auch Sauerkirschen, eingekochte Kirschen, reife Gerbstoffe, sehr satte, warme, gekochte Frucht, Rumtopf, sehr gute Komplexität, toller Wein, aber nicht mein Stil Jetzt bis 2025.

Bewertungen → (avv): **17.75/20** (jfg): **18/20**. Durchschnitt aller Teilnehmer: 18.25/20.

In Deutschland ist dieser Wein bei Weine & Feinkost für €65.- erhältlich. In der Schweiz ist dieser Jahrgang nicht erhältlich.



Fazit

Eine ausführliche, ausgewogene Verkostung zeigte an diesem Abend, dass nichts selbstverständlich ist. Ein Wein kann gemäss den einzelnen Durchschnittsbewertungen weniger glücklich ausfallen, Noten bleiben eine Welt für sich.

14 Rotweine wurden verkostet und der Abstand zwischen der besten und der vermeintlich schlechtesten Note beträgt gerade 1.56 Punkte. In ihrer Art erinnert diese Verkostung also an eine Skiabfahrt der Weltmeisterschaft. Ein Skirennfahrer landet auf den 10. Rang, kriegt daher keine Medaille, wird durch die Presse nicht gehuldigt, doch ist er am Ende nicht weniger leistungsfähig als die drei Tagesersten.

Auf dem ersten Podestplatz hätte man entweder Mouton-Rothschild 2002 oder Angélus 2005 erwartet. Doch es ist daraus nichts geworden. Mouton und Angélus sind an zweiter Stelle mit 0.28 Punkt (18.64/20) bzw. 6. Stelle mit 0.64 Punkt (18.28/20) weniger als Léoville-Barton 2003 (18.92/20) gelandet. Angélus schliesst die Verkostung mit 0.47 Punkt mehr als Electus 2011 und 0.62 Punkt mehr als der „Edition I“ 2011 vom Clos Tsampéthro. Was den Preis dieser drei Erzeugnisse aber anbetrifft, kosten sie CHF 475.- (ab €348.- in [Deutschland](#)) resp. CHF 149.90 (bei [Riegger](#)), während der Edition I CHF 79.- kostete.

Den ganzen Abend lang haben sich vier Weine als durchaus konsensfähig profiliert. Diese vier weisen Abweichungen zwischen der besten und der „schlechtesten“ Bewertung von höchstens 1.5 Punkten auf. Das sind Tignanello 2010 (Abweichung 0.75 Punkt), Electus 2011 (1.25 Pkt), Electus 2010 und Noon Eclipse 2003 (beide 1.5 Pkt). Bemerkenswert ist dabei, dass der etablierte Tignanello 2010, welchen James Suckling und Antonio Galloni mit 96/100 sowie Robert Parker mit 94/100 erteilen, weniger gut als beide Electus abgeschlossen hat. Was ein klares Statement zur Qualität von Electus abgibt.

Was die Rebsorten anbelangt, erweist sich die Strategie beider Produzenten als besonders interessant. Für den roten Clos Tsampéthro werden mehrheitlich klassische Bordeaux-Rebsorten eingesetzt, wobei die Jahrgänge 2012 und 2013 49% resp. 34% Cornalin enthalten. Eine traditionelle, Walliser Rebsorte, welche jung nie einfach ist. Wir sind also davon überzeugt, dass die Weine vom Clos Tsampéthro Zeit brauchen, um sich voll zu entfalten. Dann bieten sie am meisten Genuss. Electus setzt seinerseits mehrheitlich auf Walliser Rebsorten. Der Jahrgang 2011 enthält nicht weniger als 82% Cornalin, Diolinoir, Humagne Rouge und Syrah und Electus 2010 65%. Das Clos Tsampéthro und das Projekt Electus verfolgen also zwei grundlegend unterschiedliche Strategien. Die international tätigen Weinexperten haben bestimmt kaum Erfahrung mit dem Diolinoir, auch nicht mit dem Humagne rouge. Gerade das macht Electus faszinierend. Gerade aus diesem Grund lohnt es sich, beide Vorhaben tatkräftig zu unterstützen. Last but not least verfügen beide über besonders begabte Teams, welche u.a. unsere Spielregeln angenommen und uns ihre Weine zur Verfügung gestellt haben, ohne zu wissen, was ihnen sonst noch für Monumente der Weinkultur gegenübergestellt werden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Johanna Dayer ganz herzlich bedanken. Sie hat uns am Abend der Verkostung sämtliche Fragen ganz offen und äusserst kompetent beantwortet..

Autoren: Adrian van Velsen & Jean François Guyard
24. Dezember 2015

Lektorat: Andi Spichtig

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.

Rang in der Kategorie		Weine		Durchschnitt
Serie	WV Nr.			
#NV	0	a	Clos Tsampéthro Tsampéthro Brut II (2012)	16.66
1	1	4	Domaine Gauby Vieilles Vignes 2011	17.75
2	1	2	Clos Tsampéthro Tsampéthro Blanc Edition II (2012)	17.53
3	1	3	Henri Boillot Meursault 1er Cru Les Charmes 2011	17.33
4	1	1	Valais Mundi Eclat 2014	16.92
1	2	11	Ch. Léoville-Barton Léoville Barton 2003	18.92
2	3	10	Ch. Mouton-Rothschild Mouton-Rothschild 2002	18.64
3	2	5	Ch. Montrose Montrose 2003	18.56
4	2	4	Ch. Grand Puy-Lacoste Grand Puy-Lacoste 2003	18.36
5	3	8	Ch. Pape Clément Pape Clément 2003	18.28
6	2	7	Ch. Angélus Ch. Angélus 2005	18.28
7	4	14	Noon Winery Noon «Eclipse» Proprietary Red 2003	18.25
8	4	12	Viader Viader 1997	18.06
9	2	6	Valais Mundi Electus 2011	17.81
10	3	9	Valais Mundi Electus 2010	17.72
11	1	3	Tenuta Tignanello Tignanello 2010	17.67
12	4	13	Clos Tsampéthro Clos Tsampéthro Edition 1 (2011)	17.64
13	1	1	Ch. Ravanès Les Gravières du Taurou 2003	17.56
14	1	2	Clos Tsampéthro Clos Tsampéthro Edition 3 (2013)	17.36

Klicken Sie diesen [Link](#) an, um die gesamten Ergebnisanzeige zu sehen